

Der vierzehnte Tag und ihm erzählt, daß sie ein Verhältnis mit einem Berliner Agenten habe, aber mit diesen Beziehungen brechen wolle. Sie fände sich vor ihrem Liebhaber, weil sie die Verbindung habe, als ob er ihr ein Kind antun wolle. Das Dienstmädchen wird seit diesem Besuche bei demselben vermisst. Es bleibt abzuwarten, was sich von diesen Vermutungen als richtig herausstellen wird.

Berlin. (Eine Götze.) Die Hebrerin müht sich ab, den Kindern die grundlegenden Geometrie zu erklären. Schließlich, nachdem sie verstanden zu sein hofft, beginnt sie damit, die Kinder das Geometrie "hübsch" durchzuführen zu lassen: "Sag du an, Marie! Mariechen: Ich lese dir, du ledest dir, er leset dir... Hebrerin: Götze, die Mädele weiter! Götze: Ich lese dir, du ledest dir... Hebrerin: Götze! Wie ist das es, Götzechen? Götzechen: Von der letzten Bank hat sich nämlich durch Fingerhakenbeben bemerkbar gemacht. Und Götzechen nicht und beginnt triumphierend: "Ich bin so frei und wie mir, du bist so frei und ledest dir..."

Wien. (Ein originelles Zeitungsinstitut.) Aber das seltsame Döner der Zeitungsinstitute wird in Wien schon längere Zeit gefolgt. Bezeichnend für diese Institute ist das folgende Zeitungsinstitut: "Zur Erläuterung des Stiefers der Wiener, welcher gefolgt nachmittags 5 Uhr die Zeitung der Wiener mit der großen Weinmeisterstraße in einem Graubüchsenkasten postierte, daß mein in die Erde getriebener Sohn sich durch einen Sprung auf den Fußboden vor dem Überfahren werden reiten, sein Fahrrad aber preisgeben müßte, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Trautmann, Major a. D., Weinmeisterstraße 60."

Tanzia. Über die schon kurz erwähnte Schlacht zwischen Soldaten in Tanja berichtet die Danziger Zeitung: Zwischen den Mannschaften der Danziger Infanterie und des Train-Bataillons in Langfuhr scheint nicht immer ein ungetrübtes kameradschaftliches Verhältnis zu bestehen. Vielfach hat man gegenseitig Scheltworten für einander. So nennen die Langfuhrer Soldaten die Train-Soldaten "Kolonne Herr" und die Train-Soldaten nennen die Langfuhrer ihrer Schiene "Hindenburgjungen". Die Train-Soldaten mühen sich immer an der Herde des 1. Leibbataillons Regiments vorüber und werden dann oft von den Soldaten mit den erwählten Scheltworten angegriffen, so daß sich beim Train ein hartes Gefühl für "Abrechnung" herausgebildet hat.

Am vorletzten Donnerstagabend wurden zwei Train-Soldaten von mehreren Soldaten am Bahnhof angehalten und es kam zur Schlägerei. Der Train-Soldat aber eine feste Klinge gezogen und "gemeinlich" haben. Am Samstagabend war nun im Klein-Sommerpark eine große Zahl von Soldaten anwesend. Etwa 35 Train-Soldaten kamen ebenfalls an und wurden von den Soldaten mit Schreien und gegenseitigen Schlägen empfangen. Die Train-Soldaten zogen ebenfalls ihre Säbel und schrien Schreie in die Luft geschlagen haben. Als dann wurden die Train-Soldaten zum Verlassen des Parks aufgefordert, welcher Aufforderung sie auch folgten. Die Train-Soldaten trennten sich nun. Etwa 12 Mann gingen durch den Waldweg nach ihrer Kaserne zu, während die übrigen nach Waldental gingen. An der Ecke Waldentalweg-Sommerpark-Flussweg standen etwa 100 Soldaten beider Regimenter. Die Train-Soldaten wurden nun angehalten und sie schrien einen Schrei nach ihren Kameraden in Waldental, welche dann auch bald dahinter kamen. In der Sommerpark-Flussweg hatten sich eine große Zahl von Soldaten versammelt. Es hatten sich Arbeiter, welche es an diesem Tag zu den Soldaten hielten. Ein Schutzmann suchte Ruhe zu schaffen, doch vergeblich. Der Verkehr für Fußgänger, Wagen und elektrische Wagen mußte unterbrochen werden. Endlich gelang es dem ersten Trupp Train-Soldaten, hindurchzukommen. Als sie etwa an der Bräuterei-Gasse waren, kam der zweite Trupp Train-Soldaten an, der sofort mit gegenseitigen Schlägen auf die Soldaten losging, die nun von zwei Seiten angegriffen wurden. Binnen wenigen Minuten hatte der Train die Soldaten in ihre Kaserne getrieben, wobei es nicht ohne Verwundungen abging. Der Schutzmann erhielt von einem Soldaten einen Schlag über den Arm, so daß auch er eine Wunde davon trug und sich auf die Wunde, um von den Polizeikommissionären Hilfe zu holen.

Die Soldaten waren nun nachts und auch die Polizei-Mannschaft wurde von den Train-Soldaten bedroht. Als einige Offiziere von beiden Truppen getrieben wurden, wollten sie die Train-Soldaten festhalten, nach ihrer Kaserne und die äußere Ruhe war wieder hergestellt. Die Verwundungen bei den Soldaten waren so zahlreich, daß noch ein Militärarzt und Verbandzeug zum Train in die Kaserne geschickt werden mußte. Von den verwundeten Soldaten sind fünf nach dem Garnisonlazarett gebracht worden. Einem Verwundeten ist der Arm durchgeschnitten worden.

Götze. In der Bremerberger Gegend, auch auf der Straße Weiswasser-Götze, bei der Grube "Wölfling" in Weiswasser und in der Richtung auf Jagdschloß Weiswasser sind große Waldstrecken abgebrannt. **Samstag.** Der Kommissar Runkelstein des Bankhauses Calmann ist wegen Unterschlagung von 100 000 Mark verhaftet worden.

Kasseler. In der Anwesenheit eines Neubaus des königlichen Hoftheaters in Kassel ist jetzt eine entsetzliche Entführung erfolgt. Die Theater in Berlin erlitten Verwundungen haben zu einer Annahme des Verhältnisses geführt, welches dem Kaiser entsprechend den Neubau auf der Stelle des bisherigen Theaters am Friedrichsplatz errichten will. Die Ausführung wird nur noch von der Bedingung abhängig gemacht, daß die Stadt Kassel einen Zuschuß von einer halben Million Mark gestiftet.

Wien. In einem Gebirge bei Raasdorf überfielen zwei bayerische Gendarmen, die zur Ergreifung von Diebstählen dorthin entsandt worden waren, in der Dunkelheit den flüchtigen Moormann, den sie für einen der Täter hielten, während er mit seinem Sohne, einem Landwirt von Walsenbühl und dem Ortschöpfen von Walsenbühl, gleichfalls auf die Zwischensubstanz. Wahrheitsgemäß sind die Gendarmen die Diebe seien, in dem Glauben, daß die Gendarmen die Diebe seien, zu deren Ergreifung bereitgestellt. Kurzum, die Gendarmen feierten mit ihren Revolvern auf die Antänne, erschossen den jungen Moormann und den Landwirt von Walsenbühl, und brachten dem Schiffe eine tödliche Wunde bei.

Wien. Hier erlosch sich auf dem Friedhof der Direktion einer großen Baumhändlerin im Anton Seidemann nachdem er an der Stelle außer dem eigenen Vermögen noch große der Gesellschaft gehörige Summen verloren hatte. Angeblich sind eine Million Mark verloren worden.

Berlin. Ein 13-jähriges Mädchen erkrankte auf der Polizei-Kasse, daß seine auf dem Montmartre wohnende Mutter es zwingt, mit anderen Mädchen an allen Orten teilzunehmen. Die Untersuchung ergab, daß die Erzählung richtig sei. Die Mutter wurde verhaftet.

hastet. Gegen mehrere Herren aus der besten Gesellschaft, die bekannte Namen tragen, soll Anklage erhoben werden.

Antwerpen, 9. Juni. Eine ungeheure Feuersbrunst brach gestern Abend in den Solgaren der Firmen Frank, Schawwert, Voss und Devere aus. Innerhalb einer Stunde standen etwa 40 000 Kubikmeter Holz in Flammen, über zwanzig große Holzschuppen wurden eingeschlagen, mit militärischer Hilfe wurden andere eingeschlagen, mit der Ausdehnung des Feuers Einhalt zu tun. Mehrere Feuerlöcher wurden durch Wasser gelöscht. Der Schaden beträgt schon jetzt über 1 Million Franken, man vermutet Brandstiftung.

Die Schiffe der Antwerpener Flotte, die die Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd und die Canadian Pacific Company beschiffen hatten, künftige Aufträge für die Fernostdampferflotte zu benützen und in Antwerpen nur noch die Handelschiffe anlegen zu lassen.

Newport, 8. Juni. Nach einem Telegramm aus Chicago kam es in Danville bei Victor zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen 200 vom Schiff zur Aufrechterhaltung der Ordnung verwendeten Leuten und 150 Bergarbeitern aus dem Grapple-Creek-Distrikt. Fünf unidentifizierte Bergarbeiter wurden dabei getötet und 15 gefangen genommen. Den Bergarbeitern, die sich auf den umliegenden Hügeln verborgen hatten, wurde eine Menge Munition und Waffen abgenommen.

Die Aufstände in Deutsch-Südwestafrika. In Südwestafrika rief die Entschädigungskampagne gegen die Deutsche, die nun seit fünf Monaten im Aufstande stehen, neue Brand. Doch machen sich in den Kämpfen jetzt neue Erscheinungen bemerkbar. Richtig ist, daß die Deutschen die Hauptkräfte der Aufständischen gegen die Hauptkräfte der Deutschen, so wird jetzt vielfach das Erscheinen gefesselter Banden gemeldet, so bei Omaruru und Oujjo, die zum Einschreiten einzelner Truppenabteilungen nötigen. Vermutlich haben sich diese Banden von der Hauptmacht abgespalten, nachdem die letzten Aufstände nach Norden gezogen sind. Die Befreiung der Deutschen nach dem Kampf gegen sie und ihre Unterwerfung ist jetzt die Aufgabe der Deutschen. Die letzte verlässliche Depesche des Oberkommandos war vom 31. Mai, liegt also anderthalb Wochen zurück. Danach ist wahrscheinlich, daß das Gros der Aufständischen in die Nähe von Windhoek gezogen ist, neue Zusammenkünfte finden sich bereits vornehmen. Da das Telegraphenamt in Windhoek wieder arbeitet, so dürfen jetzt Meldungen rascher eintreffen.

Berlin, 11. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hat am 29. Mai Orla erreicht und führt auf Orla auf. Die Station Orla ist von Völkern wegen Wasserangelegenheiten verlassen worden. Der Orla-Straßen nach Ostafrika ist durch die russischen Eisenbahnen unterbrochen. Den Eisenbahnen, welche die Verbindung mit dem Meer unterhalten, dienen, wie aus der Depesche hervorgeht, gemischte Abteilungen, die als der Reichsarmee unterstellt sind. Die Eisenbahnen sind, immerhin aber durch diese Abteilungen, von den Eisenbahnen, welche die Verbindung mit dem Meer unterhalten, dienen, wie aus der Depesche hervorgeht, gemischte Abteilungen, die als der Reichsarmee unterstellt sind.

Russisch-japanischer Krieg. Von den verschiedenen Seiten wird berichtet, daß die Japaner den Versuch gemacht haben, die Eisenbahnen nach Ostafrika zu besetzen. Aus dem Telegramm Ostafrika an den Kaiser ergibt sich, daß die Truppen auf allen Eisenbahnen der russischen Eisenbahnen unterstellt sind. Den Eisenbahnen, welche die Verbindung mit dem Meer unterhalten, dienen, wie aus der Depesche hervorgeht, gemischte Abteilungen, die als der Reichsarmee unterstellt sind.

*** Menschliche und tierische Tuberkulose.** Die englische Kommission, die im Jahre 1901 zum Studium der Beziehungen zwischen der menschlichen und tierischen Tuberkulose eingesetzt worden ist, hat jetzt einen Zwischenbericht herausgegeben. Dieser Bericht besagt, daß die Kommission die Übertragbarkeit der menschlichen Tuberkulose auf Tiere festgestellt hat, und aus der Gleichzeitigkeit der Entzündungen schließt die Kommission, es sei zwingend zu empfehlen, tierische Geflügel, Geflügel, Schweine, Rinder, welche eine Tuberkulose der menschlichen und tierischen Tuberkulose zu Veranlassung hätten. Die Kommission hat es als ihre erste Pflicht angesehen, eigene Versuche anzustellen, statt sich auf die in der Literatur niedergelegten Beobachtungen und Erfahrungen anderer Forscher zu verlassen. Die Versuche wurden an mehr als zweihundert Tieren vorgenommen, an Rindern, Rassen und Schweinen. Sowohl durch Einführung in die Nasenhöhle als auch durch Injektion wurde tuberkulöses Material aus über zwanzig verschiedenen Quellen in die Versuchstiere eingebracht. Die Resultate sind folgende: In einzelnen Fällen folgte der Infektion mit dem menschlichen Material eine überaus heftige allgemeine Erkrankung, in anderen wiederum eine partielle. Die Kommission findet, daß die Ergebnisse der Versuche die Übertragbarkeit der menschlichen Tuberkulose auf Tiere bestätigen. Es ist uns unmöglich gewesen, irgend ein Kriterium zu ermitteln, wodurch wir eine Unterscheidung vornehmen könnten, und wir haben festgestellt, daß die menschlichen Infektionsstoffe auf Geflügel, Rinder, Schweine, Rassen und Schweine übertragen werden können. Die Ergebnisse sind folgende: In einzelnen Fällen folgte der Infektion mit dem menschlichen Material eine überaus heftige allgemeine Erkrankung, in anderen wiederum eine partielle. Die Kommission findet, daß die Ergebnisse der Versuche die Übertragbarkeit der menschlichen Tuberkulose auf Tiere bestätigen.

*** Ein richtiger Rastplatz.** Ein Kapitän, Kommandant der fliegenden Wägen, ist gekommen, er bringt einen Bericht über den Rastplatz in der Gegend von Berlin. Der Bericht besagt, daß die Rastplätze in der Gegend von Berlin, die von den fliegenden Wägen benutzt werden, sehr gut sind. Die Rastplätze sind in der Gegend von Berlin, die von den fliegenden Wägen benutzt werden, sehr gut sind.

Berlin. Ein 13-jähriges Mädchen erkrankte auf der Polizei-Kasse, daß seine auf dem Montmartre wohnende Mutter es zwingt, mit anderen Mädchen an allen Orten teilzunehmen. Die Untersuchung ergab, daß die Erzählung richtig sei. Die Mutter wurde verhaftet.

Auch ein Arbeiter mit geringem Wochenlohn ist in der Gegend von Berlin, die von den fliegenden Wägen benutzt werden, sehr gut sind. Die Rastplätze sind in der Gegend von Berlin, die von den fliegenden Wägen benutzt werden, sehr gut sind.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser, das am besten zum Reinigen von Textilien, verschärft den Teint, macht die Haut weiche, zarte, glatte.
Nur in roten Dosen zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Handels-Gesellschaft in U. a. D.

Friedr. Wihl. Wehler
im Alter von 83 Jahren unerwartet nach einjährigem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Ihre stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Gummersbach, New-Jork, Jülich, Bielefeld, Jagen und Engestrücken, 11. Juni 1904.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Frau Wwe. Christol Schmidt
im Alter von 76 Jahren.
Diesen widmen Freunden und Bekannten das
jeder besonderen Ansehn mit der Bitte um stillen
Beileid
die trauernden Hinterbliebenen.
Münster, Frankfurt, Bielefeld, Jülich, Bielefeld, Jagen und Engestrücken, 11. Juni 1904.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags um 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.
Am laufenden Jahre findet in folgenden Gemeinden eine technische Revision der Maße und Gewichte statt.
In der Gemeinde **Drabenderhöhe** vom 4. bis einschl. 7. Juli.
in der Gemeinde **Wienheim** vom 8. bis einschl. 11. Juli.
in der Gemeinde **Wienheim** vom 12. bis einschl. 15. Juli.
in der Gemeinde **Münster** vom 16. bis einschl. 19. Juli.
Die Revision wird durch den Gemeindevorstand Herrn J. Müller hierüber zur Ausübung eines Polizeibeamten vorgenommen werden.
Bei der Revision wird geprüft, ob die im Vorjahr bestimmten Maße, Gewichte, Wagen und sonstigen Maßwerkzeuge von vorchriftsmäßiger Beschaffenheit, gehörig gelassen und innerhalb der für den Verkehr zugelassen Grenzen richtig sind. Die Revision erstreckt sich auch auf solche Wagen und Gewichte, welche irgendwie zum Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten oder von Vieh dienen, worauf die Landwirte nach besonders aufmerksamer Beachtung. Bei unvorschriftsmäßiger Beschaffenheit werden die betreffenden Gegenstände beschlagnahmt und es folgt die Verurteilung der betreffenden Personen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse der Betroffenen, daß sie diejenigen Maße und Gewichte etc., deren Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor dem Revisionstermin und zwar möglichst bald einmündig bringen lassen.
Gummersbach, den 27. April 1904.
Der König. Landrat.
R. K. Stein.

Notislieferung.
Die Lieferung des für die Lieferung der Notizen und der Notizenlieferanten erforderlichen Bedarfs an Notizen soll vergeben werden.
Angebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 15. Juni 1904, entgegen.
Gummersbach, den 9. Juni 1904.
Der Bürgermeister:
Dr. Barth.

Bekanntmachung.
An der Schule zu Marienhagen sollen folgende Reparaturen vorgenommen werden:
1. Mauerarbeiten:
a. Rufen des Schulhauses und der Lehrerwohnung im unteren Stod.
b. Herstellung einer Abort-Grube einschl. Plomberarbeiten;
2. Schreinerarbeiten:
a. Reparatur einiger Fenster und Türen am Haupt- und Abortgebäude.
b. Anbringung von 30 frägen Kleiderhaken;
3. Anstreicharbeiten:
Zmaliger Anstrich des unteren Stodes der Lehrerwohnung, der neuen und reparierten Türen und Fenster;
4. Dachdeckerarbeiten:
Reinigung des Schulhauses mit wasserfesten Holzplatten unter Übernahme der alten Pfannen;
5. Klempnerarbeiten:
Anbringung von Dachrinnen längs der hinteren Front des ganzen Gebäudes.
Der Unterzeichnete erteilt an der Hand von Kostenschätzungen nähere Auskunft.
Verschlossene Offerten sind mir bis am 28. d. M., an welchem Tage, nachmittags 4 Uhr, die Eröffnung auf meinem Bureau erfolgt, einzureichen.
Wien, den 10. Juni 1904.
Der Bürgermeister:
J. Müller.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Jahres sollen im Bezirke der hiesigen Bürgermeisterei folgende Wege- und Brückenarbeiten ausgeführt werden:

1. Die gründliche Ausbesserung der Wegestrecke Oberwiesl-Büttlinghausen-Angfurten bis zum Steinbruch bei Seienbach nach dem Kostenanschlag des Kreisbauinspektors Herrn.
2. Die Befestigung der rechtsseitigen Böschung an der Schulstraße Büttlinghausen durch Einbau von Steinrillen, Öffnen der Gräben, Herstellung einer Spitzböschung (3 Baggern) und Entfernen des bindenden Holzes.
3. Erneuerung der Brückendeckel an der Brücke bei Dohl und Ausbesserung derselben mit Zementmörtel.
4. Herstellung eines 57 Ctm. langen, 40 Ctm. Durchlaufes einschl. Nebenarbeiten, wie Herstellung von Anschlägen, eines Einfachschotens, einer Rinne, veranschlagt zu 385 M.
5. Befestigung des Geländes an der Brücke in Dreisbach und der Brücke an dem Schulweg.
6. Neuherstellung der Brücke oberhalb Büttlinghausen durch Verwendung des noch brauchbaren Gerölls, Anbringung eines eisernen Geländers an der Brücke bei Büttlinghausen.
7. Anbringung eines eisernen Geländers an der Brücke bei Büttlinghausen.
8. Lieferung von mindestens 3 Doppelwagen Splitt von Alperbrück auf den Dreisbachweg.
9. Ausfuhr und Einfuhrnahme der vorhandenen Kostenanschläge gewährt der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden.
10. Verschlossene Offerten sind mir bis zum 28. d. M., an welchem Tage, nachmittags 4 Uhr, die Eröffnung erfolgt, einzureichen.
Wien, den 10. Juni 1904.
Der Bürgermeister:
J. Müller.

Einladung zur Sitzung des Gemeinderats
auf kommenden Freitag, den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Schulhaus.

- Tages-Ordnung:**
1. Geschäftliche Mitteilungen.
 2. Überführung des Gemeindegeldes durch einen Erwerbsbeamten des Biers Otto Jaeger zu Markt.
 3. Anträge von Verlegung von Gemeindegeldern seitens Heinrich Osbergmann zu Osbergmann und Heinrich Osbergmann zu Osbergmann.
 4. Regulierung des Einkommens zum Gehalts und Abbruch der Kommunalen Schenke.
 5. Aufstellung eines Baukostenplanes für den Ort Münster.
 6. Erlaß eines abgeänderten Ortsstatuts betr. Einziehung der Beiträge für die Invalidenversicherung u. u. durch die Gemeindefunktionäre.
 7. Erhöhung der Beiträge für die Gemeindefunktionäre.
 8. Abänderung des Nachtrags.
 9. Friedhofsanlagenangelegenheiten.
 10. Verschiedenes.
- Münster, den 13. Juni 1904.
Der Bürgermeister:
G. K. Stein.

Einladung zur Generalversammlung

am Samstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, in der Schule zu Oberwiesl.

- Tages-Ordnung:**
1. Vortrag des Herrn Winterhalden über folgenden Thema: "Bedeutung von Stoffen, Wasser, Getreidebau und von Dingen."
 2. Vortrag des Bürgermeisters Müller über freiwillige Invalidenversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Landwirte.
 3. Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Auch Nichtmitglieder sind willkommen.
H. Müller,
Direktor.

Die städtische Sparkasse zu Wipperfurth

verleiht vom 1. Mai ab für alle Einlagen 3 1/2 % Zinsen. Die Einlagen, welche in den ersten 3 Tagen des Monats eingezahlt werden, werden die Zinsen für den ganzen Monat vergütet. Die Sparkasse ist mit Ausnahme von Samstag an allen Werktagen von 9-1 Uhr geöffnet. Auch können Einlagen durch die Post gemacht werden.
Wipperfurth, den 18. April 1904.
Die Sparkassenverwaltung.
Der Bürgermeister:
Dr. Seifert.

Königliches Lehrerseminar.

In Seminar-Angelegenheiten bin ich bis auf weiteres an jedem Werktag von 11-12 Uhr in meinem Amtszimmer im Seminar, frühere Realische, zu irden.
Haberma.

General-Versammlung

der
Oberbergischen Lehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse
am Dienstag, den 21. d. M., abends 7 Uhr, im Hotel Zehel zu Gummersbach.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechnungslegung.
 2. Ein Antrag auf Erhebung der Beitragspflicht.
 3. Änderung des Statuts.
- St. diese Versammlung nicht beschlussfähig, so findet die folgende mit derselben Tagesordnung und ohne nochmalige Einladung am Mittwoch, den 29. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Hotel Zehel zu Gummersbach statt und kann gemäß § 18 des Statuts die Versammlung rechtskräftig beschließen. Sollte die 1. Versammlung eine genügende Anzahl Mitglieder anweisen, dann wird an dieser Stelle darüber berichtet.
Gummersbach, den 11. Juni 1904.
Der Sekretär:
Am Auftrage: Behn.

Einladung.

zu der am **Dienstag, abends 6 1/2 Uhr,** auf dem **Schützenplatz zu Gummersbach** stattfindenden **Vorführung der Minimax-Hand-Feuer-Fisch-Apparate** werden Interessenten höflich eingeladen.
Minimax-Apparate-Gesellschaft Köln.
General-Vertreter: **Gebr. Krumme.**

Fischerei in der Lingsstalsperre.

Ersuchen um Erlaubnis mit der Handangel und seitens der Wasserpolizei-Gesellschaft in Wipperfurth gegen Erlegung einer Gebühr von 30 M. für 1904 erteilt.

Zeitgen. 15. | Gbad, Singerbrinftr. 5.

in allen Breiten und Feingebalten schon von 6 M. an per Paa
empfiehlt
W. Hoerder vorm. Herrn. Rörrenberg, Summersbach

Der 1. Juli für kleinen
Haushalt — 2 Personen —
älteres, zuverlässiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau F. W. Jones,
312 Madison St.

in bester **QUALITÄT** bei:
F. W. Schumacher Nachf.
 Linden-Drogerie.
DUNKELKAMMER
 zur **VERFÜGUNG**
 Schlafkammer zu vermieten.

in bester **QUALITÄT** bei:
F. W. Schumacher Nachf.
 Linden-Drogerie.
DUNKELKAMMER
 zur **VERFÜGUNG**
 Schlafkammer zu vermieten.

Zeitgen. 15. | Buch, Singerbr. 5.